

Volkstrauertag, 14.11.21

Liebe Mitwirkende und liebe Gäste dieser traditionellen Feierstunde.

Heute sind wir wieder gemeinsam hier zum Gedenkstein gegangen. Es sollte gegenüber dem letzten Jahr etwas Normalität eintreten. Die aktuelle Lage durch Covid sieht allerdings anders aus. Danke, dass Sie auch hier im Freien Ihre Mund-Nase-Masken tragen und entsprechenden Abstand wahren.

Es hat sich wieder einiges in der Welt getan. Leider sehe ich persönlich wenig Positives:

Deutschland hat sich neben den Verbündeten in Afghanistan bis auf die Knochen blamiert. 20 Jahre Aufbauhilfe und Ausbildung der Einwohner haben sich im wahrsten Sinne des Wortes in Rauch und Asche aufgelöst und es bleibt uns nur das Gedenken an viele dort gefallene deutsche Soldaten.

In China hat sich Xi Jinping gerade sozusagen auf Lebenszeit zum kommunistischen Führer des Landes machen lassen und die Einheitspartei erhebt den Anspruch das alle seine Landsleute sein Wort als Gesetz zu achten haben und das China Weltmacht Nr. 1 werden soll. Für mich persönlich ist und bleibt das eine Diktatur. Russland hat faktisch auch eine Einpersonenregierung mit ähnlichem Machtanspruch und in Belarus ist es nicht besser. Alexander Lukaschenko wurde wiedergewählt. Alle sprechen von Wahlbetrug. Aber er sitzt fest im Sattel, lässt Migranten aus Syrien von türkischen Airlines ins Land holen und nonstop an die polnische Grenze bringen, an der diese aktuell wegen der Kälte um ihr Leben kämpfen müssen, da die Grenze nach Polen und zur EU mehr als geschlossen ist. Die Presse darf von dort nicht mehr berichten, da unser EU-Mitglied Polen dies verwehrt.

Dort mit PIS-Chef Kaczynski, Ministerpräsident Morawiecki *und auch* in Ungarn *mit* Ministerpräsident Viktor Orbán haben wir seit Jahren einen sehr starken Rechtsruck im Ostflügel der EU. Beide Regierungen neigen dazu, sich zu mehr Macht und Einfluss zu verhelfen.

Den türkischen Präsidenten Erdogan möchte ich in dieser Auflistung nicht vergessen. Auch dieser feilt seit Jahren daran mehr persönlichen Einfluss zu erlangen als sein Amt ihm zugesteht.

Das ganze Machtspiel wird in diesen Ländern auf dem Rücken der jeweiligen Bevölkerung ausgetragen. Personen werden gegängelt, denunziert, Sie werden verprügelt, weggesperrt oder verschwinden für immer.

Deswegen ist es wichtig, dass wir gemeinsam hier stehen und nicht vergessen.

Wir denken heute

an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken

der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer,

die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer,

die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern

um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer,

die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.

Wir trauern mit allen,

die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.